

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 1

Artikel: Eine Turnlektion
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Turnlektion

im Anschluss an zwei Kapitel aus: „*Berni im Seebad*“, von *Scharrelmann*.

Es war erzählt worden, wie Berni mit seiner Mutter am Morgen auf den Bahnhof geht.

Die Kinder treten in einer Reihe an.

Abzählen zu zweien.

Die Zweier treten aus der Reihe aus. Sie bilden eine Gruppe von Reisenden, die nach dem Zug laufen. Die stehengebliebenen Einer bilden den Zug.

Die Zweier steigen ein, indem sie in die Lücken treten. Sie bücken sich, heben das Gepäck in die Gepäcknetze. Pfeifensignal!

Die Kinder legen, jedes dem vorangehenden, beide Hände auf die Schulter. (Der Zug fährt ab.) Mit kleinen Tippschritten um den Platz. Langsamer! Halt bei der Station.

Diesmal die Einer: Gepäck herunternehmen. Mit gebeugtem Rücken dem Zug entlang gehen.

Berni und seine Mutter steigen ins Dampfschiff. Gehen über die Schwebekante oder über ein Brett. Alle Kinder machen es.

Berni und Mutter steigen aus dem Dampfer in ein Boot, eine Strickleiter hinunter. Übung: Aufsteigen. An den Leitern absteigen, je vier Kinder gleichzeitig.

Berni und Mutter fahren in der Gondel.

Die Kinder: 4 bis 6 sitzen in Abständen rittlings auf der Schwebekante. Jedes Kind bekommt in jede Hand einen hölzernen Turnstab als Ruder. Ruderbewegung:

1. Vorstrecken beider Hände mit den Rudern.
2. Senken beider Hände mit den Rudern.
3. Hochziehen beider Hände mit den Rudern, dann wieder 1., 2., 3. mehrmals wiederholen (ist ermüdend).

Berni und seine Mutter werden von Matrosen nach der Insel getragen.

Je ein grösseres Kind trägt ein kleineres Huckepack oder auf den Armen an einen bestimmten Platz.

Singspiel: „Mein Schiffein, nun gleite vom Lande geschwind.“ (Siehe „Kinderlied und Kinderspiel“, von Marie Müller, Seite 85.)

A U S D E N S E K T I O N E N

Die **Sektion Bern-Stadt** und Umgebung veranstaltet einen Kurs für Erteilung des Religionsunterrichts, und zwar je am 19., 22., 26., 27., 29. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Saal der Neuen Mädchenschule.

Sektion St. Gallen. Nach den Herbstferien wird Frau Schmidt-Marit in einem Kurs von 8 bis 10 Lektionen mit Lehrerinnen der Unterstufe den Musikunterricht der 1. bis 3. Klasse behandeln.

Gesang und Bewegung sollen hier als gleichwertige, musikalische Erziehungsmittel zur Geltung kommen.

Dass der Gesang eine der edelsten Quellen der kindlichen Seelenpflege bedeutet, ist längst anerkannt. Aber erst in neuerer Zeit hat auch die Tatsache Geltung erlangt, dass das musikalische Erleben des Kindes durch Ueberführung in Bewegungen des ganzen Körpers in hohem Masse belebt und vertieft wird.